



Gendern in wissenschaftlichen Arbeiten

Leitfaden mit Argumenten, Hinweisen & Gender-Arten

Darum solltest Du gendern

Alle fühlen sich eingeschlossen und werden sichtbar gemacht (Männer, Frauen, nicht-binäre Menschen).

Viele Unis erwarten in schriftlichen Arbeiten eine geschlechtsneutrale Sprache.

Ergo: Du tust Dir selbst und auch allen anderen einen großen Gefallen!

Beachte:

- Nutze (einheitlich) die Gender-Art, bei der der Lesefluss so wenig wie möglich gestört wird!
- Vermeide grammatikalische und syntaktische Fehler!
- Schließe auch die Geschlechter ein, die nicht im binären System repräsentiert werden!

Diese Gender-Arten gibt es

Gender-Doppelpunkt

- "Kosmetiker:in", "Schulleiter:in", ...
- barrierefrei, aber kein Teil der amtlichen Rechtschreibung

Gendern mit Unterstrich

- "Eiskunstläufer_in", "Hausmeister_in", ...
- berücksichtigt alle Geschlechter, aber nicht barrierefrei

Schrägstrich oder Klammern

- "Dozent/in", "Fahrlehrer(in)", ...
- von amtlicher Rechtschreibung gedeckt, aber repräsentiert nur zwei Geschlechter

Binnen-I

- "MalerIn", "KlavierspielerIn", ...
- weit verbreitet, aber nicht barrierefrei

Gendersternchen

- "Notar*in", "Fußballspieler*in", ...
- schließt alle Geschlechter ein, aber nicht barrierefrei